



Ab Montag laufen die Volksbank-Geschäfte in Lauenau in einer Containeranlage.

kil

Volksbank zieht in Container

Arbeiten in Lauenau beginnen wegen verzögerter Vertragsunterzeichnung erst jetzt

VON JAN-CHRISTOPH PRÜFER

Lauenau. Mit Verzögerung beginnen die Bauarbeiten der Volksbank Hameln-Stadthagen am Standort Lauenau. Grund ist ein erst vor eineinhalb Wochen unterzeichneter Vertrag für Überfahrtsrechte. Die Volksbank-Mitarbeiter sind am Freitag in eine Containeranlage umgezogen, in der der Betrieb ab Montag läuft.

Die Volksbank und der Inhaber des benachbarten Supermarktgebäudes, die niederländische Firma Citcom Immo, mussten sich zunächst gegenseitig Überfahrtsrechte – zum Beispiel für Kundenfahrzeuge – einräumen, erklärt Volksbank-Prokurist Jörg Kuck. Da der Unterschriftsberechtigte bei Citcom

unter anderem krankheitsbedingt verhindert war, steht die Abmachung erst seit rund anderthalb Wochen.

Eigentlich hatten die Arbeiten bereits im September beginnen sollen. Ohne Vertrag in der Tasche stand das Bauunternehmen aber aus planerischer Sicht auf zu unsicheren Beinen, erklärt Kuck: „Aufgrund des Geländequerschnitts sind Citcom und wir in dieser Sache aufeinander angewiesen.“

Jetzt also kann es endlich losgehen. Übernächste Woche wird Kuck zufolge die darauf spezialisierte Firma Otto aus Hameln mit den Abbrucharbeiten beginnen. Weitere Aufträge gingen an Schaumburger Unternehmen. Die Bodenplatte, das Fundament des kellerlosen neuen Gebäudes,

soll noch in diesem Jahr fertig werden.

Bei der neuen Immobilie handelt es sich um einen Fertigbau, der innerhalb kurzer Zeit „hochgezogen“ wird, so Kuck. Etwa ab Februar folge der Innenausbau. Eine Eröffnung plant die Volksbank für das Frühjahr.

Prokurist Kuck bittet um Verständnis für Unannehmlichkeiten während der Bauphase, die für die Kunden eine Containerphase ist. „Dafür wird hinterher alles umso schöner“, betont der Volksbank-Mann. „Wir machen das ja nicht, um die Kunden zu ärgern.“

Sondern: „Das neue Gebäude wird gerade für ältere Menschen leichter begehbar sein.“ Ebenerdig werde es liegen, sodass die Treppen im Eingangsbereich

und der steile Abstieg zu den Schließfächern im Keller entfallen.

Außerdem gelte es, dem Schimmel ein Schnippchen zu schlagen. In der Filiale an der Coppenbrügger Landstraße 7 rieche es modrig. Die Schäden hätten stetige Sanierungsarbeiten notwendig gemacht. „Aber die Feuchtigkeit zieht immer wieder von unten nach oben, da kommen wir nicht gegen an“, sagt Kuck. Mit der neuen massiven Bodenplatte werde dieser Zustand passé sein.

Abriß und Neubau sollen Kuck zufolge etwa eine Million Euro kosten. Die fünfteilige Containeranlage, in der ab Montag die Geschäfte laufen, war zuvor beim Volksbank-Umbau in Sachsenhagen im Einsatz.